

**Digitales Brandenburg**

hosted by **Universitätsbibliothek Potsdam**

**Jüdische Apologetik im neutestamentlichen Zeitalter**

**Bergmann, Judah**

**Berlin, 1908**

Vorwort

**urn:nbn:de:kobv:517-vlib-7461**

## VORWORT.

Wie sich das Judentum in einem welthistorischen Moment verhielt, wie es sich mit seinen religiösen Gegnern auseinandersetzte, seine Lehre und seine Daseinsberechtigung in dem Lande verteidigte, in dem das Christentum entstand, und in der Zeit, in der das Christentum aufwuchs, das ist ein Problem, das noch der Aufklärung harret. Zur Aufklärung dieses religionsgeschichtlichen Problems möchte vorliegende Arbeit beitragen. Die Verteidigung des hellenistischen Judentums durch seine griechisch schreibenden Apologeten haben Friedländer (Geschichte der jüdischen Apologetik, Zürich 1903) und Krüger (Philo und Josephus als Apologeten des Judentums, Leipzig 1906) dargestellt. Vorliegende Arbeit versucht zu schildern, wie das palästinensische Judentum, das Judentum des Lehrhauses, durch seine Lehrer verteidigt wurde. Die griechisch schreibenden Apologeten des Judentums haben vornehmlich heidnische Gegner im Auge, die palästinensischen Lehrer dagegen müssen nicht nur die Angriffe der Heiden vom Judentum abwehren, sondern auch die der freidenkenden Juden, der Christen und der Gnostiker. Die jüdisch-hellenistische Apologetik erreicht mit Philo und Josephus ihren Höhepunkt und schon im ersten Jahrhundert nach der Entstehung des Christentums ihr Ende, die Apologetik der palästinensischen Lehrer dagegen erstreckt sich auf die ersten vier Jahrhunderte nach der Entstehung des Christentums.

Vorliegende Arbeit will eine geschichtliche und keine apologetische sein. Dem Studium der Quellen verdankt der Verfasser die Überzeugung: Weder das Bild von dem neidischen Dämon, der das neue Licht verdunkeln oder verhängen möchte, noch das Bild von dem müden Greise, dessen Geist und schöpferische Kraft stillestehen und verfallen, trifft für das Judentum des neutestamentlichen Zeitalters zu.

Frankfurt a. O., im Februar 1908.

J. Bergmann.